

Kritische Analyse zum Format der Faktenchecks

Abraham Neme Alvarez, Hannes Lötsch

22. Juli 2023

1 Zusammenfassung

Im vorliegenden Essay wird die entscheidende Rolle des Faktenchecks bei der Bekämpfung von Fehlinformationen und bei der Gestaltung des politischen Narrativs in Wahlperioden diskutiert. Angesichts der Herausforderungen wie der schnellen Verbreitung von Informationen durch soziale Medien und dem “Backfire“-Effekt, der falsche Überzeugungen verstärken kann, werden Strategien zur Bewältigung dieser Probleme erörtert. Darunter fallen gemeinsame Faktenchecks, der Einsatz von Technologie und die Medienerziehung. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten zur Verbesserung der Faktenüberprüfung durch Forschung und Kooperation zwischen Plattformen und Faktenprüfern diskutiert. Im digitalen Zeitalter ist die Förderung von kritischem Denken und Medienkompetenz entscheidend für eine informierte und engagierte Gesellschaft. Dieser Essay untersucht die Vorteile und Herausforderungen der Faktenüberprüfung, mit einem besonderen Schwerpunkt auf ihrer Rolle in politischen Kontexten.

2 Einleitung

Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit widmet sich der kritischen Analyse zum Format der Faktenchecks. In Zeiten von zunehmender Desinformation und der Verbreitung von Fake News erlangen Faktenchecks eine immer größere Bedeutung. Sie dienen dazu, die Genauigkeit von Informationen zu überprüfen und die Öffentlichkeit vor irreführenden oder falschen Aussagen zu schützen. Diese Arbeit untersucht die Natur der Fakten, die Definition und Bedeutung von Faktenchecks sowie die Relevanz einer kritischen Analyse ihres Formats. Die Natur der Fakten bildet den Ausgangspunkt dieser Untersuchung. Es wird erforscht, ob Fakten objektiv und unabhängig von der menschlichen Wahrnehmung sind oder ob sie sozial konstruiert sind und der Interpretation unterliegen. Die Frage, ob es eine absolute Wahrheit gibt oder ob Wahrheit subjektiv ist, ist von zentraler Bedeutung für das Verständnis von Fakten und deren Überprüfung.

2.1 Definition

Faktenchecks sind in einer Zeit, in der Informationen schnell und breit gestreut werden, ein unverzichtbares Werkzeug. Die Praxis des Faktenchecks hat ihren Ursprung in den Nachrichtenredaktionen, wo Reporter und Redakteure die Fakten in ihren Geschichten prüfen, bevor sie veröffentlicht werden. In den letzten Jahren hat die Praxis jedoch neue Bedeutung und Relevanz erlangt, da sie auch von spezialisierten Organisationen und Freiwilligen in sozialen Medien durchgeführt wird. Sie können eine Vielzahl von Formen annehmen, von der Überprüfung einfacher Tatsachenbehauptungen bis hin zur detaillierten Untersuchung komplexer Themen. Sie können auf der Grundlage verfügbarer Beweise oder durch die Befragung von Experten durchgeführt werden. Im Allgemeinen konzentrieren sich Faktenprüfer jedoch auf Aussagen, die objektiv falsch sind und deren Richtigkeit überprüft werden kann. Obwohl das Faktenchecken eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung der Genauigkeit von Nachrichten spielt, gibt es auch einige Herausforderungen und Grenzen bei der Durchführung von Faktenchecks. Dazu gehören die Schwierigkeiten, mit der Geschwindigkeit und dem Umfang der Informationsverbreitung Schritt zu halten, sowie die Tatsache, dass einige Menschen Faktenchecks ablehnen oder ignorieren können, wenn die Ergebnisse ihren eigenen Überzeugungen widersprechen. Trotz dieser Herausforderungen ist das Faktenchecken ein unverzichtbares Werkzeug zur Verbesserung der öffentlichen Diskussion und des Vertrauens in die Medien. Es stellt nicht nur sicher, dass die Öffentlichkeit genaue Informationen erhält, sondern kann auch dazu beitragen, die Auswirkungen von Fehlinformationen und Desinformation auf unsere Gesellschaft zu minimieren. In diesem Sinne trägt das Faktenchecken dazu bei, das demokratische Diskurs zu stärken, indem es sicherstellt, dass öffentliche Diskussionen und Entscheidungen auf genauen und verlässlichen Informationen basieren.

2.2 Bedeutung

Das Format eines Faktenchecks umfasst verschiedene Aspekte wie die Struktur, den Umfang, die Transparenz und die Art und Weise, wie Informationen präsentiert werden. Eine kritische Analyse des Formats ermöglicht es, potenzielle Stärken und Schwächen zu identifizieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Durch eine eingehende Untersuchung können die Effektivität und Effizienz von Faktenchecks optimiert werden, um die bestmöglichen Ergebnisse bei der Informationsüberprüfung zu erzielen. Die vorliegende Arbeit gliedert sich in mehrere Abschnitte, die den Forschungsgegenstand umfassend behandeln. Dabei werden relevante Quellen und wissenschaftliche Erkenntnisse herangezogen, um die Argumente und Aussagen zu stützen. Es werden sowohl direkte Zitate verwendet, die mit entsprechenden Quellenangaben versehen sind, als auch indirekte Zitate, bei denen die Quelle am Ende der Aussage angegeben wird. Insgesamt zielt diese Arbeit darauf ab, einen Beitrag zum besseren Verständnis des Formats von Faktenchecks zu leisten und mögliche Ansätze für deren Weiterentwicklung aufzuzeigen. Durch eine kritische Analyse können potenzielle Herausforderungen und Chancen identifiziert werden, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit von Faktenchecks in einer sich ständig verändernden Informationslandschaft zu verbessern.

3 Rückblick auf die Geschichte der Faktenchecks

3.1 Ursprünge der Faktenchecks

Das Konzept der Faktenüberprüfung ist keine neue Idee und hat seine Wurzeln im journalistischen Ethos. Der Ansatz, Fakten unabhängig zu überprüfen und zu bestätigen, ist ein Grundprinzip der journalistischen Praxis seit dem frühen 20. Jahrhundert. Diese Praxis wurde durch das Aufkommen des investigativen Journalismus weiter verstärkt, wobei die Publikationen im Rahmen ihrer Recherchen die Fakten überprüften, um sicherzustellen, dass sie korrekt berichteten. [Graves (2018a)] Mit der Zeit wurde die Faktenüberprüfung auch eine professionelle Rolle in Nachrichtenredaktionen, mit dedizierten Faktencheckern, die dafür verantwortlich sind, die Genauigkeit von Artikeln vor der Veröffentlichung sicherzustellen. [Silverman (2009)]

3.2 Entwicklung und zunehmende Popularität

Im digitalen Zeitalter hat die Faktenüberprüfung eine neue Dimension erreicht. Mit dem Aufkommen des Internets und der sozialen Medien ist es einfacher geworden, Informationen zu verbreiten, aber es ist auch einfacher geworden, Fehlinformationen zu verbreiten. Infolgedessen hat die Praxis des Faktenchecks einen Höhepunkt erreicht. Organisationen wie FactCheck.org, PolitiFact und Snopes haben sich auf die Überprüfung von Behauptungen in sozialen Medien, Online-Nachrichten und politischen Diskursen spezialisiert. [Nyhan and Reifler (2010); Funke (2019)] Diese Organisationen nutzen eine Vielzahl von Methoden, einschließlich KI und Crowdsourcing, um Fehlinformationen zu entdecken und zu bekämpfen. [Wardle and Derakhshan (2017)] Zudem hat die Bedeutung der Faktenüberprüfung dazu geführt, dass immer mehr Nachrichtenorganisationen eigene Faktencheck-Teams einrichten. [Graves (2018b)]

3.3 Meilensteine zur Entwicklung

In der politischen Berichterstattung und dem politischen Diskurs hat die Faktenüberprüfung eine noch größere Bedeutung erlangt. Die Washington Post startete 2007 ihren “Fact Checker”-Blog, in dem Aussagen von Politikern auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft wurden. [Dobbs (2007)] Im selben Jahr wurde PolitiFact gegründet, eine Nachrichtenorganisation, die sich ausschließlich auf die Überprüfung politischer Fakten konzentriert und bekannt ist für ihr “Truth-O-Meter”, das Aussagen von “True” bis “Pants on Fire” bewertet. [Aden (2019)] Diese Initiativen haben die Entwicklung der Faktenüberprüfung erheblich beeinflusst und ihre Popularität sowohl im journalistischen Umfeld als auch in der breiteren Öffentlichkeit gesteigert. Zudem hat die Faktenüberprüfung auch auf internationaler Ebene an Bedeutung gewonnen, mit Organisationen wie Africa Check und Chequeado, die auf regionaler Ebene Faktencheck-Arbeit leisten. [Mantzaris (2018)]

Natürlich, hier ist eine Erweiterung der drei Kapitel, wobei die LaTeX-Formatierung und die Referenzen beibehalten wurden:

4 Deutsche Organisationen und Redaktionen

4.1 Überblick über deutsche Fact-Checking-Organisationen in Deutschland

In Deutschland gibt es mehrere Organisationen, die sich dem Fact-Checking widmen. Einer der prominentesten Akteure ist die gemeinnützige Organisation CORRECTIV. Sie betreiben das Fact-Checking-Projekt “Faktencheck”, in dem sie Online-Nachrichten, soziale Medien und politische Aussagen auf Fakten überprüfen. [Humprecht and Esser (2020)] CORRECTIV ist Mitglied des International Fact-Checking Network (IFCN), das einen Verhaltenskodex für Fact-Checker festlegt. Ebenso ist CORRECTIV für seine investigative Berichterstattung bekannt und trägt zur Aufklärung über Missstände und Fehlinformationen bei. [Humprecht and Esser (2020)]

Zusätzlich zur Arbeit von CORRECTIV haben sich auch andere Medienhäuser dem Fact-Checking verschrieben. DER SPIEGEL ist ein prominentes Beispiel, das ein eigenes “Dokumentations- und Recherchezentrum” (DokZ) für Fact-Checking und Recherche hat. [Benz and Brinkmann (2017)] Auch öffentlich-rechtliche Sender wie das ZDF mit seiner Rubrik “ZDFheute Check” beteiligen sich aktiv an der Überprüfung von Fakten und Behauptungen.

4.2 Analyse ihrer Methoden und Fact-Checking-Prozesse

Fact-Checking-Organisationen nutzen verschiedene Methoden, um die Genauigkeit von Informationen zu überprüfen. Bei CORRECTIV besteht der Prozess aus mehreren Schritten. Zunächst identifizieren sie Behauptungen oder Geschichten, die überprüft werden müssen. Dann recherchieren sie in öffentlich zugänglichen Quellen, um die Fakten zu überprüfen. Schließlich veröffentlichen sie ihre Ergebnisse in einem verständlichen Format und sind offen für Feedback und Korrekturen. [Fengler et al. (2015)] Zudem werden die Leser ermutigt, Themen für Faktenchecks vorzuschlagen, um das Fact-Checking näher an das Publikum zu bringen und auf ihre Interessen und Bedenken einzugehen. [Silverman (2009)]

Die Dokumentationsabteilung von DER SPIEGEL folgt einem ähnlichen Prozess, indem sie Quellen überprüft und Experten konsultiert, um die Genauigkeit von Informationen sicherzustellen. [Benz and Brinkmann (2017)] Darüber hinaus nutzt DER SPIEGEL moderne Technologien und Datenanalyse, um Informationen zu sammeln und zu verifizieren. [Benz and Brinkmann (2017)]

4.3 Rolle von Redaktionen und deren Einfluss

Neben spezialisierten Fact-Checking-Organisationen spielen auch Redaktionen eine entscheidende Rolle bei der Überprüfung von Fakten. Sie sind oft die erste Verteidigungslinie gegen Falschinformationen und haben die Ressourcen, um Informationen zu überprüfen, bevor sie veröffentlicht werden. Ihre Rolle ist von besonderer Bedeutung, da sie ein hohes

Maß an Vertrauen von der Öffentlichkeit genießen und Einfluss auf die öffentliche Meinung haben. [Graves (2018a)]

Der Einfluss von Redaktionen auf das Fact-Checking ist jedoch auch mit Herausforderungen verbunden. Journalisten stehen unter dem Druck, Geschichten schnell zu veröffentlichen, was manchmal zu Lasten der gründlichen Überprüfung von Fakten gehen kann. [Nyhan and Reifler (2010)] Andererseits hat das Aufkommen von Fehlinformationen und Desinformationen im digitalen Zeitalter die Notwendigkeit von Faktenprüfungen erhöht und diese zu einem integralen Bestandteil der journalistischen Praxis gemacht. [Wardle and Derakhshan (2017)]

5 Abwägung von Objektivität und Transparenz

5.1 Diskussion der ethischen Dilemmata

Fact-Checking-Organisationen stehen oft vor ethischen Dilemmata bei ihrer Arbeit. Ein zentrales Dilemma ist das Gleichgewicht zwischen Schnelligkeit und Genauigkeit. In einer Zeit, in der Desinformation schnell verbreitet wird, müssen Fact-Checker schnell reagieren, um Fehlinformationen zu korrigieren. Gleichzeitig erfordert eine sorgfältige Überprüfung von Fakten Zeit und Ressourcen. [Amazeen (2018)]

Ein weiteres ethisches Dilemma besteht in der Auswahl der zu überprüfenden Behauptungen. Da die Ressourcen begrenzt sind, können Fact-Checker nicht alle Aussagen überprüfen. Sie müssen daher entscheiden, welche Behauptungen sie überprüfen, und dabei möglicherweise Unparteilichkeit und Gerechtigkeit gegenüber den verschiedenen politischen Gruppen oder Themen abwägen. [Graves (2016)]

5.2 Analyse der potenziellen Verzerrungen

Trotz Bemühungen um Objektivität können Faktenchecks potenziell verzerrt sein. Zum Beispiel können individuelle Vorurteile der Fact-Checker die Auswahl der zu überprüfenden Behauptungen und die Interpretation der Beweise beeinflussen. [Nyhan and Reifler (2010)] Darüber hinaus kann die Zugehörigkeit der Fact-Checker zu einer bestimmten Organisation oder politischen Gruppierung potenziell ihre Objektivität beeinflussen. [Graves (2016)]

Diese Verzerrungen können Auswirkungen auf eine objektive Berichterstattung haben. Sie können die Glaubwürdigkeit der Fact-Checker untergraben und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien insgesamt schwächen. Darüber hinaus können sie dazu führen, dass Faktenchecks politisiert werden und zur Verbreitung von Polarisierung und Misstrauen beitragen. [Amazeen (2018)]

5.3 Bedeutung von Transparenz, Rechenschaftspflicht und Neutralität

Transparenz, Rechenschaftspflicht und Neutralität sind wesentliche Elemente im Faktenchecking Prozess. Transparenz bezieht sich auf die Offenlegung der Methoden und Quellen, die bei der Überprüfung von Fakten verwendet werden. Sie ermöglicht es der Öffentlichkeit und anderen Journalisten, die Überprüfung zu überprüfen und zu kritisieren. [Graves (2018a)]

Rechenschaftspflicht bedeutet, dass Fact-Checker für ihre Überprüfungen verantwortlich gemacht werden können. Dies kann dazu beitragen, die Qualität und Genauigkeit der Faktenchecks sicherzustellen. [Amazeen (2018)]

Neutralität erfordert, dass Fact-Checker unparteiisch sind und keine bevorzugte politische Agenda verfolgen. Sie müssen Behauptungen auf der Grundlage von Beweisen überprüfen, unabhängig davon, wer sie gemacht hat oder welche politische Ausrichtung sie haben. [Graves (2016)]

Diese Prinzipien sind entscheidend, um das Vertrauen in Faktenchecks zu erhalten und die Integrität der Fact-Checking-Organisationen zu gewährleisten. Sie können jedoch auch Herausforderungen mit sich bringen, da sie von verschiedenen Interessengruppen unterschiedlich interpretiert und angewendet werden können. [Nyhan and Reifler (2010)]

6 Die Auswirkungen von Faktenchecks auf die Gesellschaft

6.1 Einflusses auf das Vertrauen der Öffentlichkeit in Medienunternehmen

Fehlinformationen in ihren verschiedenen Formen haben das Potenzial, dem Einzelnen und der Gesellschaft insgesamt erheblichen Schaden zuzufügen. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Verbreitung von Falschinformationen während der COVID-19-Pandemie. Fehlinformationen über das Virus und seine Behandlung machten die Runde und führten zu nachteiligen Folgen. So wurden beispielsweise Menschen dazu verleitet, an die Wirksamkeit unbewiesener Mittel zu glauben oder die Schwere des Virus gänzlich zu verleugnen. Dies behinderte die Bemühungen der öffentlichen Gesundheit und verschlimmerte die Ausbreitung des Virus. Die Folgen von Fehlinformationen können über Notfälle im Gesundheitswesen hinausgehen und sich auch auf andere Bereiche wie Politik, soziale Fragen und wissenschaftliche Debatten auswirken. Initiativen zur Überprüfung von Fakten sind für den Kampf gegen die Verbreitung von Fehlinformationen von entscheidender Bedeutung. Sie stehen jedoch vor mehreren Herausforderungen, die ihre Wirksamkeit behindern.

Erstens macht es die schiere Menge der online zirkulierenden Informationen den Faktenprüfern schwer, mit der rasanten Verbreitung falscher Behauptungen Schritt zu halten. Darüber hinaus machen es die emotionale Anziehungskraft von Fehlinformationen und die Tendenz der Menschen, sich an Informationen zu orientieren, die mit ihren bestehen-

den Überzeugungen übereinstimmen, schwierig, tief verwurzelte Missverständnisse zu ändern. Faktenprüfer müssen solide Recherchemethoden anwenden, sich mit verschiedenen Quellen auseinandersetzen und mit Experten zusammenarbeiten, um falsche Behauptungen wirksam zu widerlegen. Die Zusammenarbeit mit Social-Media-Plattformen zur Kennzeichnung oder Begrenzung der Reichweite von Falschinformationen ist ebenfalls eine Strategie, die von Fact-Checking-Organisationen angewandt wird. Diese Strategien sind jedoch nicht ohne Einschränkungen. Die Wirksamkeit von Faktenkontrollen bei der Bekämpfung von Fehlinformationen ist ein Thema, das immer wieder diskutiert wird. Faktenchecks können zwar erfolgreich sein, wenn es darum geht, Fehlinformationen zu korrigieren, aber sie sind nicht immer überzeugend für Personen, die bereits feste Überzeugungen haben. In einigen Fällen können Faktenkontrollen sogar nach hinten losgehen und die Menschen in ihren falschen Überzeugungen weiter bestärken. Das Phänomen, das als “Backfire-Effekt” bekannt ist, macht deutlich, wie schwierig es ist, tief verwurzelte Überzeugungen allein durch Faktenkorrekturen zu ändern. Daher sind Faktenkontrollen zwar ein wichtiges Instrument, sie sollten jedoch als Teil eines umfassenderen Ansatzes zur Bekämpfung von Fehlinformationen gesehen werden. Obwohl Initiativen zur Überprüfung von Fakten eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung von Fehlinformationen spielen, ist es wichtig, ihre Grenzen zu erkennen.

Faktenkontrollen sind oft reaktiv, d. h. sie werden durchgeführt, nachdem sich falsche Informationen bereits weit verbreitet haben. Das schnelle Tempo der sozialen Medien und der 24-Stunden-Nachrichtenzyklus machen es für Faktenprüfer schwierig, mit der Verbreitung von Unwahrheiten Schritt zu halten. Darüber hinaus richten sich Faktenchecks oft an ein begrenztes Publikum, und diejenigen, die bereits geneigt sind, falsche Informationen zu akzeptieren, können die Bemühungen um Faktenchecks ablehnen oder ignorieren. Darüber hinaus kann die Wirkung von Faktenkontrollen nur von kurzer Dauer sein, da falsche Informationen wieder auftauchen und sich erneut verbreiten. Um die Herausforderungen bei der Bekämpfung von Fehlinformationen wirksam anzugehen, ist ein vielseitiger Ansatz erforderlich. Die Vermittlung von Medienkompetenz sollte gefördert werden, um dem Einzelnen die Fähigkeit zum kritischen Denken zu vermitteln, die er benötigt, um Informationen unabhängig zu bewerten. Dieser Ansatz ermutigt die Menschen, ungeprüften Behauptungen gegenüber skeptisch zu sein und nach zuverlässigen Quellen zu suchen. Darüber hinaus kann die Förderung einer Kultur der Transparenz und Verantwortlichkeit unter Medienorganisationen und Online-Plattformen dazu beitragen, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Verbreitung von Fehlinformationen weniger wahrscheinlich ist. Die Zusammenarbeit zwischen Faktenprüfern, Medien und Technologieunternehmen ist unerlässlich, um innovative Strategien zur wirksamen Bekämpfung von Fehlinformationen zu entwickeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Initiativen zur Überprüfung von Fakten zwar ein wertvolles Instrument zur Bekämpfung von Fehlinformationen sind, dass sie jedoch mit erheblichen Herausforderungen und Einschränkungen konfrontiert sind. Die Verbreitung von Falschinformationen während der COVID-19-Pandemie ist ein deutliches Beispiel für die Folgen unkontrollierter Fehlinformationen. Um dieses Problem wirksam anzugehen, ist ein umfassender Ansatz erforderlich, der die Vermittlung von Medienkompetenz, Fähigkeiten zum kritischen Denken und die Zusammenarbeit zwischen

verschiedenen Interessengruppen umfasst. Durch die Förderung einer Gesellschaft, die gegen Fehlinformationen gewappnet ist, können wir die schädlichen Auswirkungen falscher Behauptungen eindämmen und die Integrität von Informationen im digitalen Zeitalter schützen.

6.2 Psychologische und kognitive Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Richtigkeit von Nachrichten

Die Wahrnehmung des Wahrheitsgehalts von Nachrichten kann durch Faktenüberprüfung erheblich beeinflusst werden. Menschen können den Wahrheitsgehalt von Behauptungen, die ihnen in den Medien begegnen, besser einschätzen, wenn sie mit der Überprüfung von Fakten konfrontiert werden. Erstens kann die Überprüfung von Fakten das Vertrauen der Menschen in Informationsquellen beeinflussen. Wenn es Beweise dafür gibt, dass einige der Behauptungen falsch oder irreführend sind, besteht möglicherweise mehr Misstrauen gegenüber der Quelle, die die Informationen verbreitet. Die Menschen werden möglicherweise vorsichtiger und kritischer bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Nachrichten und suchen nach zuverlässigen Quellen für genaue Informationen. Darüber hinaus kann die Überprüfung von Fakten dazu beitragen, Missverständnisse zu korrigieren und kognitive Voreingenommenheit in Frage zu stellen. Wenn Menschen mit verifizierten Informationen konfrontiert werden, die ihren bestehenden Überzeugungen widersprechen, haben sie die Möglichkeit, ihre Überzeugungen zu überprüfen und anzupassen. Dies geschieht jedoch nicht immer automatisch. Manche Menschen lehnen die Ergebnisse der Faktenüberprüfung ab, wenn sie nicht mit ihren tief verwurzelten Überzeugungen übereinstimmen. Dieses Phänomen wird als Konfirmation Bias bezeichnet, und es kann für Menschen schwierig sein, ihre Überzeugungen zu ändern, selbst wenn es überwältigende Beweise gibt. "Im März 2020 waren beispielsweise 31% der Amerikaner der Meinung, dass Covid-19 absichtlich entwickelt und verbreitet wurde, obwohl es keine schlüssigen Beweise für eine absichtliche Entwicklung gibt. Es ist wahrscheinlich, dass die Menschen wiederholt mit Verschwörungstheorien über den Ursprung des Virus konfrontiert wurden, was zu dieser weit verbreiteten Überzeugung beigetragen haben könnte, da die Wiederholung einer einfachen Aussage glaubwürdiger ist, als sie einmal zu sagen". [K. H. Ecker et al. (2022)]

Was die psychologische Wirkung betrifft, so kann die Überprüfung von Fakten denjenigen, die Wert auf Genauigkeit und Authentizität von Informationen legen, ein Gefühl der Sicherheit und Beruhigung vermitteln. Das Wissen, dass es Faktenprüfer gibt, die irreführende Behauptungen bewerten und entlarven, gibt den Menschen das Gefühl, dass sie in der Lage sind, Fehlinformationen herauszufiltern und fundierte Entscheidungen zu treffen. Es kann jedoch auch zu Frustration oder Enttäuschung führen, wenn sich einige der Behauptungen in den Nachrichten als falsch oder irreführend herausstellen. Dies kann zu einem allgemeinen Misstrauen gegenüber Medien und Informationsquellen führen. Es ist wichtig zu beachten, dass die psychologischen und kognitiven Auswirkungen der Faktenüberprüfung je nach individuellen Merkmalen variieren können, wie z.B. der Einstellung zur Genauigkeit von Informationen, der Offenheit gegenüber neuen Ideen

und dem Vertrauen in Nachrichtenquellen. Darüber hinaus beeinflussen die Art der Faktenüberprüfung, die Klarheit der Informationen und die Verfügbarkeit der Ergebnisse die Effektivität bei der Veränderung der Wahrnehmung der Richtigkeit von Nachrichten. Faktenüberprüfung kann das Vertrauen in Nachrichtenquellen beeinflussen, kognitive Voreingenommenheit ausräumen und eine kritischere Bewertung von Behauptungen fördern, was sich auf die Genauigkeit auswirken kann, mit der Menschen Nachrichten wahrnehmen. Bei denjenigen, die nicht bereit sind, ihre Überzeugungen zu hinterfragen, kann sie jedoch auch Widerstand und Misstrauen hervorrufen. Die Art der Faktenüberprüfung und persönliche Eigenschaften können die psychologischen und kognitiven Auswirkungen mildern.

6.3 Rolle der Gestaltung politischer Narrative und der öffentlichen Meinung in Wahlperioden

Die Überprüfung von Fakten ist von entscheidender Bedeutung für die Beeinflussung politischer Narrative und der öffentlichen Meinung im Wahlkampf. Beim Fact-Checking wird die Richtigkeit von Behauptungen überprüft, die von Politikern, Kandidaten und anderen politischen Akteuren während des Wahlkampfs aufgestellt werden. Diese Tests dienen dazu, faktenbasierte Informationen zu liefern, um die Richtigkeit von Behauptungen und Aussagen zu bewerten. In einem Wahlkampfumfeld ist die Überprüfung der Fakten von entscheidender Bedeutung, da sie die Verbreitung von falschen Informationen und Lügen verhindert. Dazu kann auch die Verbreitung von irreführenden oder verzerrten Informationen gehören, um Ihr Image zu verbessern oder Ihre politische Agenda zu fördern.

Die Überprüfung der Fakten hilft dabei, diese falschen oder irreführenden Behauptungen zu erkennen und zu widerlegen, so dass sich die Wähler ein besseres Bild von den Aussagen der Politiker machen können. Im Wahlkampf sind genaue Informationen von entscheidender Bedeutung, und die Medien, Fact-Checking-Websites und Forschungsorganisationen korrigieren häufig Fehlinformationen. Neben der Bereitstellung genauer Informationen kann die Überprüfung von Fakten auch die öffentliche Meinung beeinflussen. Die Forschung zeigt, dass Menschen, die nach Fehlinformationen korrekte Informationen erhalten, ihre Überzeugungen oder Einstellungen zu einem bestimmten Thema ändern können. Diese Wirkung ist jedoch nicht immer gewährleistet und kann von einer Reihe von Variablen beeinflusst werden, darunter frühere politische Überzeugungen, die Art und Weise, wie korrigierte Informationen interpretiert werden, und die wiederholte Konfrontation mit korrigiertem Material. Es ist erwähnenswert, dass die Überprüfung von Fakten zwar ein unschätzbares Instrument zur Bekämpfung von Fehlinformationen ist, aber auch Kritik und Kontroversen hervorrufen kann. Manche sehen die Überprüfung von Fakten als parteiisch oder politisch motiviert an, insbesondere wenn die Ergebnisse nicht mit ihren politischen Überzeugungen übereinstimmen. Dies kann zu Misstrauen gegenüber Faktenprüfern führen und ihren Einfluss auf die öffentliche Meinung einschränken. Mit anderen Worten: Faktenüberprüfung ist unerlässlich, um politische Narrative und die Stimmung der Wähler bei Wahlen zu beeinflussen.

6.4 Politische Strategien als Reaktion auf Faktenchecks

Die Reaktion von Politikern auf die Überprüfung von Fakten kann je nach Person und Situation sehr unterschiedlich ausfallen. Im Folgenden finden Sie einige Methoden, die Politiker bei der Überprüfung von Fakten häufig anwenden:

- Ignorieren oder beschönigen: Einige Politiker ignorieren die Überprüfung von Fakten lieber ganz, als sich mit falschen oder irreführenden Behauptungen auseinanderzusetzen. Sie können auch direkten Fragen ausweichen oder ihre Aufmerksamkeit auf andere Themen lenken, um sich der Verantwortung zu entziehen.
- Leugnung und Diffamierung: Einige Politiker leugnen die Ergebnisse der Faktenüberprüfung direkt, anstatt ihre falschen Behauptungen zuzugeben oder zu korrigieren. Sie können die Glaubwürdigkeit oder die Agenda von Faktenprüfern in Frage stellen und deren Ergebnisse als parteiisch oder politisiert ansehen.
- Fehlinformationen: Einige Politiker versuchen möglicherweise, die Wahrheit durch vage oder zweideutige Aussagen, missverständliche Sprache oder Manipulation von Daten zu verdrehen. Ihre Aussagen lassen möglicherweise genügend Spielraum für Interpretationen, um eine genaue Prüfung zu vermeiden, oder sie stellen feststehende Fakten in Frage.
- Die Neudefinition von Begriffen: Politiker versuchen manchmal, die Bedeutung von Wörtern oder Ausdrücken, die in Aussagen verwendet werden, so zu verändern, dass sie in ihre Erzählung passen. Sie verwenden möglicherweise Euphemismen, Fachjargon oder Slang, um zu verwirren oder von den zentralen Punkten der Argumentation abzulenken.
- Rationalisierung und Kontextualisierung: Anstatt ihre falschen Aussagen zurückzunehmen oder zu korrigieren, versuchen manche Politiker, sie so zu rechtfertigen oder zu kontextualisieren, dass ihre negativen Auswirkungen minimiert werden. Sie können alternative Erklärungen anbieten oder andere Fakten anführen, um ihre allgemeine Position zu stützen, auch wenn sie die fragliche Behauptung nicht direkt widerlegen.
- Die Aussagen korrigieren und sich entschuldigen: Auch wenn dies seltener vorkommt, haben einige Politiker ihre Falschaussagen nach der Überprüfung der Fakten öffentlich zugegeben und korrigiert. Sie können ihre frühere Aussage zurückziehen, sich entschuldigen und aktualisierte und genaue Informationen zur Verfügung stellen.

Es ist wichtig anzumerken, dass jeder, der einer Faktenüberprüfung unterzogen wird, diese Strategien anwenden kann; Politiker sind nicht die einzigen, die dies tun können. Außerdem wenden nicht alle Politiker diese Strategien konsequent oder in allen Situationen an. Einige wollen vielleicht einen ehrlicheren und transparenteren Ansatz bei der Überprüfung von Fakten.

7 Fehlinformationen: Die Verbreitung von Unwahrheiten

7.1 Beispiele von Fehlinformationen und deren Konsequenzen

Fehlinformationen sind ein weit verbreitetes Phänomen, das in verschiedenen Formen auftritt und weitreichende Konsequenzen hat. Beispielsweise verbreiteten sich während der Ebola-Epidemie 2014 in Westafrika Fehlinformationen, die dazu führten, dass Menschen angemessene medizinische Behandlungen mieden und stattdessen gefährliche und unwirksame Heilmittel anwendeten. [Vinck et al. (2019)] Ein weiteres prominentes Beispiel ist die Desinformation im Zusammenhang mit politischen Wahlen. Während der US-Präsidentchaftswahl 2016 wurden Falschinformationen weit verbreitet, wie z.B. Behauptungen, dass Papst Franziskus Donald Trump unterstützt hätte, was das politische Klima erheblich beeinflusste und möglicherweise die Wahlergebnisse beeinflusste. [Allcott and Gentzkow (2017)]

Als aktuelleres Beispiel sei erwähnt, daß während des Krieges zwischen der Ukraine und Russland Fehlinformationen und Desinformationen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der öffentlichen Wahrnehmung spielten. Ein bemerkenswertes Beispiel war ein plumpes Deepfake-Video das zu zeigen schien, wie Präsident Volodymyr Zelensky seine Landsleute aufforderte, die Kämpfe einzustellen, und den Soldaten riet, ihre Waffen niederzulegen. Das von Hackern gepostete Video wurde Das von Hackern verbreitete Video wurde schnell entlarvt, aber es warf ein Schlaglicht auf die Flut von Desinformationen, manipulierten Bildern und gezielter Propaganda, die Russland und kremlnahe Aktivisten während des gesamten Konflikts verbreiteten.

Der Kreml setzte verschiedene Strategien ein, um sein Vorgehen zu verteidigen, Zweifel an den Nachrichten aus dem Land zu verbreiten und irreführende Darstellungen zu verbreiten, um die Unterstützung für die Ukraine zu untergraben. Diese Bemühungen zielten nicht nur auf ukrainische Bürger, sondern auch auf rechtsgerichtete Gruppen in den USA und Europa, auf Länder, die ukrainische Flüchtlinge aufnehmen, auf Hilfslieferanten und auf potenziell sympathisierende Zielgruppen in Afrika, Lateinamerika und in Russland selbst. Die sozialen Medien, insbesondere Telegram, spielten als wichtigste Nachrichtenquelle der Ukrainer eine entscheidende Rolle, und die Russen nutzten sie zur Verbreitung von demoralisierende Erzählungen zu verbreiten und Panik zu schüren. Sie nutzten gefälschte Konten, Deepfakes, gefälschte Dokumente und Videos mit gefälschten Nachrichtentickern, um Verwirrung und Chaos zu stiften und so einen Verlust der Moral und das Vertrauen in offizielle Informationen.

Diese Beispiele verdeutlichen die potenziell gravierenden Auswirkungen von Fehlinformationen auf die Gesellschaft, von der Gesundheitsversorgung bis hin zur politischen Stabilität.

7.2 Herausforderungen und Strategien bei der Bekämpfung falscher Behauptungen

Die Bekämpfung falscher Behauptungen oder Fehlinformationen durch Faktenüberprüfung ist aus mehreren Gründen eine große Herausforderung. Die Geschwindigkeit und die Menge an Informationen im digitalen Zeitalter, gepaart mit Filterblasen und automatisierter Inhaltserstellung, machen es schwierig, Fehlinformationen zu erkennen und zu verfolgen. [Lewandowsky et al. (2020)] Darüber hinaus kann die Korrektur von Fehlinformationen häufig zu einem so genannten Backfire-Effekt führen, bei dem die Menschen ihre falschen Überzeugungen noch verstärken, wenn sie mit korrigierenden Informationen konfrontiert werden. [Nyhan and Reifler (2010)] Um diese Herausforderungen zu überwinden, wurden bei der Überprüfung von Fakten verschiedene Strategien angewandt. Es wurden Echtzeit-Faktenprüfungsmechanismen entwickelt, um Fehlinformationen schnell zu erkennen und zu bekämpfen, sobald sie sich verbreiten, wobei Technologien und Algorithmen zur Überwachung sozialer Medien und Online-Plattformen eingesetzt werden. Es wurde eine Zusammenarbeit zwischen Fact-Checking-Organisationen, Medien und Social-Media-Plattformen eingerichtet, um Ressourcen zu bündeln und die Bemühungen zur Bekämpfung von Fehlinformationen besser zu koordinieren.

Die Transparenz bei der Überprüfung von Fakten wurde verbessert, indem Methoden, Quellen und Kriterien für die Bewertung von Behauptungen klar dargelegt wurden. Diese Transparenz stärkt das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Richtigkeit der dargestellten Informationen. Darüber hinaus wurden Bildungs- und Medienkompetenzprogramme eingeführt, um die Öffentlichkeit zu befähigen, Informationen kritisch zu bewerten und Fehlinformationen zu erkennen. Die Bereitstellung von Faktenchecks in einem kontextbezogenen und leicht verständlichen Format zusammen mit ansprechendem Bildmaterial wie Infografiken und Videos hilft den Menschen, die Nuancen komplexer Themen zu verstehen und erhöht die Reichweite korrekter Informationen. Soziale Medienplattformen spielen eine Rolle bei der Verbreitung von Faktenchecks, indem sie korrekte Informationen hervorheben und falsche Behauptungen kennzeichnen. Algorithmische Anpassungen können korrekte Inhalte gegenüber Fehlinformationen bevorzugen und so die Verbreitung von Falschinformationen eindämmen.

Die Kennzeichnung von Beiträgen in sozialen Medien oder Inhalten mit umstrittenen Behauptungen kann Nutzer auf potenzielle Fehlinformationen aufmerksam machen und sie auf verifizierte Quellen für korrekte Informationen verweisen. Die Ausweitung von Faktenkontrollen auf mehrere Sprachen und kulturelle Kontexte ist wichtig, um Fehlinformationen in verschiedenen Gemeinschaften zu bekämpfen. Die Förderung der Beteiligung der Bürger an der Überprüfung von Fakten durch zugängliche Plattformen und Crowdsourcing kann den Umfang und die Geschwindigkeit der Identifizierung von falschen Behauptungen erhöhen. Darüber hinaus können spezialisierte Initiativen zur Faktenüberprüfung entwickelt werden, um Desinformationskampagnen wirksam zu bekämpfen, und zwar in Zusammenarbeit mit Experten für Cybersicherheit und Geheimdienste.

Kontinuierliche Innovation ist entscheidend für die Nutzung neuer Technologien und Datenanalysetechniken zur Verbesserung der Faktenüberprüfungsprozesse. Der Einsatz von maschinellem Lernen, natürlicher Sprachverarbeitung und anderen KI-gesteuerten Tools kann die Effizienz und Genauigkeit von Faktenkontrollen verbessern. Durch die Umsetzung dieser Strategien können Faktenprüfer die Herausforderungen bewältigen, die durch Fehlinformationen entstehen, und einen besser informierten öffentlichen Diskurs fördern. Die Überwindung falscher Behauptungen durch Faktenüberprüfung erfordert einen vielschichtigen Ansatz, der technologische Fortschritte, Zusammenarbeit, Transparenz und ein geschultes und engagiertes Publikum umfasst. Letztlich können die gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu einem glaubwürdigeren und vertrauenswürdigen Informationsökosystem führen.

7.3 Wirksamkeit bei der Bekämpfung von Fehlinformationen

Fact-Checking ist ein wirksames Instrument im Kampf gegen Desinformation. Der Zweck dieser Überprüfungen besteht darin, die Authentizität von Informationen aus verschiedenen Quellen und Medien zu bestätigen. Einige der Vorteile sind die Identifizierung und Zurückweisung von Fehlinformationen, die Reduzierung der Verbreitung von Fehlinformationen, die rechtzeitige Korrektur von Fehlinformationen und die Verbesserung der Medienkompetenz. Darüber hinaus ermutigen sie die Medien, Informationen vor der Veröffentlichung ordnungsgemäß zu überprüfen und mit sozialen Medienplattformen zusammenzuarbeiten, um die Reichweite falscher Inhalte zu verringern. Dabei stoßen sie jedoch auf Schwierigkeiten wie die Notwendigkeit einer umfassenden Berichterstattung und die Abneigung einiger Menschen, sachliche Informationen zu akzeptieren, die ihrer Weltanschauung widersprechen. Für die neuesten Informationen über ihre Wirksamkeit bei der Bekämpfung von Desinformation wird empfohlen, aktuelle Quellen zu konsultieren. Die Wirksamkeit von Faktenchecks bei der Bekämpfung von Fehlinformationen ist Gegenstand laufender Forschungen. Einige Studien haben gezeigt, dass Faktenchecks dazu beitragen können, Fehlinformationen zu korrigieren und das Verständnis von Fakten zu verbessern. [Amazeen (2018)] Andere Studien haben jedoch gezeigt, dass Faktenchecks nur begrenzt wirksam sein können, insbesondere wenn sie auf stark polarisierte oder tief verwurzelte Überzeugungen abzielen. [Nyhan and Reifler (2010)] Die Vorstellung, dass Faktenchecks allein die weit verbreiteten falschen Vorstellungen der Öffentlichkeit wirksam korrigieren können, ist nicht haltbar. Es sollte nicht überraschen, dass trotz der Veröffentlichung zahlreicher Faktenchecks die Menschen weiterhin an falschen Vorstellungen festhalten und Politiker weiterhin Informationen verdrehen und verzerren.

Die Überprüfung von Fakten kann zwar nützlich sein, aber sie kann nicht der einzige Ansatz sein, um Fehlinformationen erfolgreich zu beseitigen. "Faktenchecker haben nicht die Reichweite, um die Botschaft an alle zu übermitteln, die sie erreichen muss. Es gibt keine realistische Aussicht, dass irgendjemand den Kommunikationsaufwand finanziert, der nötig wäre, um diese Reichweite zu erreichen. In Wahlkampfzeiten sind die Ausgaben für Faktenchecker 100 zu 1 oder mehr höher als die für Kampagnen. Ein weiterer Faktor, der die Wirksamkeit von Faktenchecks einschränkt, ist die Tatsache, dass nicht alle

Menschen es mögen, wenn man ihnen sagt, dass sie falsch liegen. Stellen Sie sich vor, Sie kämen zu spät zu einer Party, auf der über Politik gestritten wird, und würden verkünden, dass Sie einen Dokortitel in dem Bereich haben, über den die Leute reden, und alle Anwesenden korrigieren. Würden Sie erwarten, dass sie dankbar sind?”. [CHECK et al. (2019)] Insgesamt scheinen Faktenchecks ein wichtiges Werkzeug im Kampf gegen Fehlinformationen zu sein, obwohl sie nicht das einzige oder vollständige Lösung für dieses komplexe Problem sind. Es wird weiterhin Forschung und Innovation benötigt, um effektivere Strategien zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu entwickeln. [Lewandowsky et al. (2020)]

8 Faktenchecks in der Zeit der sozialen Medien

8.1 Rolle im Zeitalter der Social-Media-Plattformen

Im Zeitalter der sozialen Medien hat sich die Landschaft der Informationsverbreitung radikal verändert, was eine noch nie dagewesene Herausforderung für die Wahrheitsfindung und die Suche nach der Wahrheit darstellt. Social-Media-Plattformen haben die schnelle Verbreitung von Informationen ermöglicht und die traditionellen Grenzen zwischen Informationsproduzenten und -konsumenten verwischt [Vosoughi et al. (2018)] und deshalb spielen Faktenkontrollen eine immer wichtigere Rolle in dieser neuen Informationslandschaft. “Erstens bieten sie ein notwendiges Gegengewicht zur Flut von Fehlinformationen, die sich über soziale Medien verbreiten können. In einer Zeit, in der Fake News zu einem allgegenwärtigen Schlagwort geworden sind, haben sich Faktenkontrollen zu einem wichtigen Instrument entwickelt, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Informationswelt zu stärken”. [Lewandowsky et al. (2020)] Indem sie Unwahrheiten entlarven und auf Ungenauigkeiten hinweisen, erhöhen sie die Fähigkeit der Öffentlichkeit, zuverlässige Informationen von unzuverlässigen Quellen zu unterscheiden. Das Zeitalter der sozialen Medien stellt jedoch auch eine Herausforderung für Faktenchecks dar. Die Geschwindigkeit, mit der sich Informationen über Social-Media-Plattformen verbreiten, kann zu einer raschen Verbreitung und Verstärkung falscher oder irreführender Inhalte führen, die oft die Fähigkeit von Faktenprüfern übersteigt, schnell zu reagieren. Infolgedessen können sich falsche Informationen verbreiten, bevor ein Faktencheck veröffentlicht werden kann, und möglicherweise bereits die öffentliche Wahrnehmung und Meinung beeinflussen. Außerdem kann das Vorherrschen von Echokammern und Filterblasen in den sozialen Medien die Wirkung von Faktenchecks einschränken. Es ist weniger wahrscheinlich, dass Nutzer auf Faktenchecks stoßen, die ihre bereits bestehenden Überzeugungen in Frage stellen, da Algorithmen oft Inhalte bevorzugen, die mit ihren bestehenden Ansichten übereinstimmen. Dies kann zu Informationssilos führen, die eine wirksame Korrektur von Fehlinformationen erschweren.

Zum anderen ermöglichen soziale Medien auch neue Formen des Faktenchecks. Organisationen wie Snopes und FactCheck.org nutzen soziale Medien, um Faktenchecks zu verbreiten und Falschinformationen zu bekämpfen. [Fung et al. (2012)] Darüber hinaus arbeiten Social-Media-Plattformen wie Facebook und Twitter zunehmend mit Fact-

Checking-Organisationen zusammen, um Falschinformationen auf ihren Plattformen zu kennzeichnen und zu reduzieren. [Pennycook and Rand (2020)] Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist die Förderung der Medienkompetenz und des kritischen Denkens unter den Nutzern sozialer Medien entscheidend. Die Menschen müssen dazu ermutigt werden, Informationen unabhängig zu überprüfen, Quellen gegenzuprüfen und sich im Zweifelsfall auf seriöse Organisationen zur Überprüfung von Fakten zu verlassen. Des Weiteren können soziale Medienplattformen eine aktivere Rolle bei der Bekämpfung von Fehlinformationen spielen, indem sie Maßnahmen ergreifen, um die Verbreitung von Falschinformationen einzudämmen und faktengeprüfte Inhalte zu fördern.

8.2 Analyse der einzigartigen Herausforderungen und Chancen

Die Faktenüberprüfung steht vor einer Reihe einzigartiger Herausforderungen und Chancen im Informationsökosystem. Eine der größten Hürden ist die überwältigende Menge an Informationen, die ständig auf Social-Media-Plattformen geteilt werden. Der schnelle Datenfluss macht es den Faktenprüfern schwer, mit der Geschwindigkeit Schritt zu halten, mit der sich Fehlinformationen verbreiten können. Unwahrheiten können sich verbreiten, bevor sie gründlich überprüft werden können, was dazu führen kann, dass sie weithin als Wahrheit akzeptiert werden. Eine weitere große Herausforderung liegt in der Geschwindigkeit und Viralität von Informationen in den sozialen Medien. Falsche Behauptungen und irreführende Inhalte können in kurzer Zeit ein riesiges Publikum erreichen, so dass den Faktenprüfern nur wenig Zeit bleibt, einzugreifen. Wenn Fehlinformationen erst einmal Fuß gefasst haben, wird es schwieriger, sie zu korrigieren, da sie sich in den Köpfen des Publikums verfestigen können.

“Außerdem stellt der Backfire-Effekt ein ernsthaftes Hindernis für die Wirksamkeit von Faktenkontrollen dar”. [Nyhan and Reifler (2010)] Diese kognitive Voreingenommenheit führt dazu, dass sich Menschen in ihren falschen Vorstellungen verfestigen, wenn sie mit Beweisen konfrontiert werden, die ihren Überzeugungen widersprechen. Infolgedessen können selbst gut gemeinte Faktenüberprüfungen von Personen, die fest an Fehlinformationen glauben, abgelehnt oder ignoriert werden. Die Bildung von Filterblasen und Echokammern in den sozialen Medien verschärft das Problem noch. Algorithmen bevorzugen oft Inhalte, die mit den bestehenden Überzeugungen der Nutzer übereinstimmen, wodurch isolierte Gemeinschaften entstehen, in denen Faktenchecks, die diese Überzeugungen in Frage stellen, möglicherweise nicht die gewünschte Zielgruppe erreichen. Diese eingeschränkte Reichweite behindert die Wirkung von Faktenüberprüfungen bei der Beseitigung von Fehlinformationen in solchen geschlossenen Umgebungen.

Trotz dieser Herausforderungen bietet die Faktenüberprüfung im digitalen Informationsökosystem auch Möglichkeiten zur wirksamen Bekämpfung von Fehlinformationen. Social-Media-Plattformen bieten Echtzeit-Korrekturmöglichkeiten, die es Faktenprüfern ermöglichen, schnell auf Unwahrheiten zu reagieren, sobald sie auftauchen. Durch die sofortige Überprüfung von Fakten können sie die Verbreitung von Fehlinformationen eindämmen, bevor diese eine große Verbreitung finden. Darüber hinaus bieten Fortschritte

in der Technologie neue Möglichkeiten für die Überprüfung von Fakten. Automatisierte Fact-Checking-Tools und Algorithmen für maschinelles Lernen können große Datenmengen effizient verarbeiten, so dass Fact-Checker potenzielle Fehlinformationsmuster besser erkennen können. Darüber hinaus wird durch die Einbindung der Öffentlichkeit in die Faktenüberprüfung mittels Crowdsourcing und Nutzerbeteiligung das kollektive Wissen genutzt, wodurch der Umfang und die Genauigkeit der Faktenüberprüfung verbessert werden. [Hassan et al. (2015)]

9 Schluss

Die Faktencheck spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Fehlinformationen und der Gestaltung des politischen Narrativen in Wahlperioden. Für diejenigen, die Wert auf die Richtigkeit von Informationen legen, gibt das Wissen, dass es Faktenprüfer gibt, die falsche Behauptungen bewerten und widerlegen, ein Gefühl der Sicherheit und Beruhigung. Wenn sich einige Nachrichten als falsch oder irreführend erweisen, kann dies auch zu Frustration und Misstrauen führen, insbesondere bei Menschen, die nicht bereit sind, ihre Überzeugungen zu hinterfragen. Die Fakten-Überprüfung ist im Wahlkampf von entscheidender Bedeutung, um die Verbreitung von ungenauen und voreingenommenen Informationen zu verhindern, die die öffentliche Meinung beeinflussen können. Neben der Beseitigung kognitiver Verzerrungen und der Förderung einer kritischeren Bewertung von Behauptungen kann die Überprüfung von Fakten auch die Glaubwürdigkeit von Nachrichtenquellen beeinflussen. Um jedoch nicht mit unbegründeten Behauptungen konfrontiert zu werden, ignorieren, leugnen oder diffamieren einige Politiker die Ergebnisse der Faktenüberprüfung. Desinformation ist ein weit verbreitetes Phänomen, das schwerwiegende Folgen in einer Reihe von Bereichen haben kann, von der Gesundheit bis zur politischen Stabilität. Die Bekämpfung von Fehlinformationen durch Faktenchecks bringt Herausforderungen mit sich, wie z.B. die schnelle Verbreitung von Informationen über soziale Medien und das "Backfire", das falsche Überzeugungen verstärken kann. Strategien wie die gemeinsame Überprüfung von Fakten, der Einsatz von Technologie und die Medienerziehung können jedoch bei der Bewältigung dieses Problems hilfreich sein. Im Zeitalter der sozialen Medien sind Faktenchecks sogar noch wichtiger, da diese Plattformen die schnelle Verbreitung von Informationen sowohl von verifizierten als auch von Fehlinformationen ermöglichen. Ein notwendiges Gegengewicht zur Flut von Falschinformationen wird durch Faktenchecks geschaffen, die auch mit sozialen Medien zusammenarbeiten, um deren Verbreitung einzudämmen.

Weitere Forschungen über die Wirksamkeit von Fact-Checking-Verfahren mit unterschiedlichen Zielgruppen und Kontexten sind entscheidend, wenn sie verbessert werden sollen. Außerdem ist es wichtig, Formate und Methoden zu bewerten, Rückschläge zu vermeiden und die Zusammenarbeit und Offenheit zwischen Plattformen und Faktenprüfern zu fördern. Um dieses Instrument im Kampf gegen Fehlinformationen zu stärken und die öffentliche Wahrnehmung der Richtigkeit von Nachrichten zu verbessern, müssen weitere Schwerpunkte gesetzt werden: Medienerziehung, Überwachung und Nachverfolgung sowie

die Anpassung der Faktenüberprüfung in Notfällen. In der heutigen Gesellschaft ist es entscheidend, kritisches Denken und die Bewertung von Informationen zu fördern. Um diese Fähigkeiten zu entwickeln, ist es unerlässlich, Quellen zu hinterfragen, Voreingenommenheit zu erkennen, die Glaubwürdigkeit von Informationen zu bewerten, mehrere Quellen zu konsultieren und zwischen Fakten und Meinungen zu unterscheiden. Darüber hinaus ist es wichtig, die Verbreitung von Falschinformationen und Verschwörungstheorien zu vermeiden und Informationen zu überprüfen, wann immer Sie können. Kritisch zu denken bedeutet, unsere Überzeugungen und Annahmen zu hinterfragen, den Kontext zu berücksichtigen und gegebenenfalls Unsicherheiten anzuerkennen. Wenn wir diese Fähigkeiten entwickeln, können wir fundierte Entscheidungen treffen und zu einer informierten und engagierten Gesellschaft beitragen. Heutzutage ist es wichtig, die Öffentlichkeit über Techniken zur Überprüfung von Fakten zu informieren. Es kann eine Herausforderung sein, in einer Welt, die mit Informationen überladen ist, Fakten von Fiktion zu unterscheiden. Da informierte Bürger Entscheidungen treffen müssen, hat dies Auswirkungen auf die Demokratie. Darüber hinaus können ungenaue Informationen Konflikte schüren und die Sichtweise der Menschen auf wichtige Themen verändern. Durch die Kultivierung eines aufmerksamen Publikums fördert die Ausbildung zum Faktencheck das kritische Denken und erhöht das Niveau des Journalismus. Sie trägt auch dazu bei, kognitive Voreingenommenheit abzubauen und gleichzeitig die Privatsphäre und den Ruf derjenigen zu schützen, die sie nutzen. Insgesamt gibt es dem Publikum mehr Macht, zu entscheiden, welche Informationen es teilen und wie viel es konsumieren möchte. Zum Schluss lässt sich sagen, dass die Überprüfung von Fakten eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Fehlinformationen und bei der Gestaltung des politischen Narrativen in Wahlperioden spielt. Sie fördert das kritische Denken und bietet Sicherheit, hat aber auch Probleme wie die schnelle Verbreitung von Informationen in den sozialen Medien und die Weigerung, sachliche Informationen zu akzeptieren. Es ist mehr Forschung erforderlich und es sollten Programme zur Medienkompetenz entwickelt werden, um die Verfahren zur Überprüfung von Fakten zu verbessern und die Öffentlichkeit in die Lage zu versetzen, in einer mit Informationen überladenen Welt fundierte Entscheidungen zu treffen. Im digitalen Zeitalter ist die Förderung von kritischem Denken und Medienkompetenz entscheidend für eine informierte und engagierte Gesellschaft.

Literatur

- Aden, J. (2019). Fact-checking as a form of social, political communication. *Media and Communication*, 7(2):97–108.
- Allcott, H. and Gentzkow, M. (2017). Social media and fake news in the 2016 election. *Journal of Economic Perspectives*, 31(2):211–36.
- Amazeen, M. (2018). Checking the fact-checkers in 2008: Predicting political ad scrutiny and assessing consistency. *Journal of Political Marketing*, 17(2):70–93.
- Benz, J. and Brinkmann, H. (2017). *Faktencheck und Wahrheitssuche: Einblicke in die Welt der Wissenschaft und der Medien*. Springer.
- CHECK, A., CHEQUEADO, and FACT, F. (2019). Fact checking doesn’t work the way you think it does. Full Fact.
- Dobbs, M. (2007). The fact checker.
- Fengler, S., Eberwein, T., Leppik-Bork, T., Lönnendonker, J., and Pies, J. (2015). *Journalists and Media Accountability: An International Study of News People in the Digital Age*. Peter Lang.
- Fung, A., Graham, M., and Weil, D. (2012). *Full Disclosure: The Perils and Promise of Transparency*. Cambridge University Press.
- Funke, D. (2019). The global fact-checking movement.
- Graves, L. (2016). *Deciding What’s True: The Art of Fact-Checking in the Digital Age*. Columbia University Press.
- Graves, L. (2018a). *Deciding What’s True: Fact-Checking Journalism and the New Ecology of News*. Columbia University Press.
- Graves, L. (2018b). Understanding the promise and limits of automated fact-checking. *Factsheet, Reuters Institute*.
- Hassan, N., Adair, B., Hamilton, J., Li, C., Tremayne, M., Yang, J., and Yu, C. (2015). The quest to automate fact-checking. In *Proceedings of the 2015 Computation + Journalism Symposium*.
- Humprecht, E. and Esser, F. (2020). Resilience to online disinformation: A framework for cross-national comparative research. *The International Journal of Press/Politics*, 25(2):493–516.
- K. H. Ecker, U., Lewandowsky, S., Cook, J., Schmid, P., K. Fazio, L., Brashier, N., Kendeou, P., K. Vraga, E., and A. Amazeen, M. (2022). The psychological drivers of misinformation belief and its resistance to correction. *Nature Reviews Psychology*.

- Lewandowsky, S., Ecker, U. K., and Cook, J. (2020). Beyond misinformation: Understanding and coping with the “post-truth” era. *Journal of Applied Research in Memory and Cognition*, 9(4):353–369.
- Mantzaris, A. (2018). The rise of fact-checking sites in europe. *Poynter Institute*.
- Nyhan, B. and Reifler, J. (2010). When corrections fail: The persistence of political misperceptions. *Political Behavior*, 32(2):303–330.
- Pennycook, G. and Rand, D. G. (2020). Fighting misinformation on social media using crowdsourced judgments of news source quality. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 117(6):2775–2783.
- Silverman, C. (2009). The role of fact-checking in newsrooms. *Columbia Journalism Review*.
- Vinck, P., Pham, P. N., Bindu, K. K., Bedford, J., and Nilles, E. J. (2019). Institutional trust and misinformation in the response to the 2018-2019 ebola outbreak in north kivu, dr congo: a population-based survey. *The Lancet Infectious Diseases*, 19(5):529–536.
- Vosoughi, S., Roy, D., and Aral, S. (2018). The spread of true and false news online. *Science*, 359(6380):1146–1151.
- Wardle, C. and Derakhshan, H. (2017). Information disorder: Towards an interdisciplinary framework for research and policy making. *Council of Europe Report*.